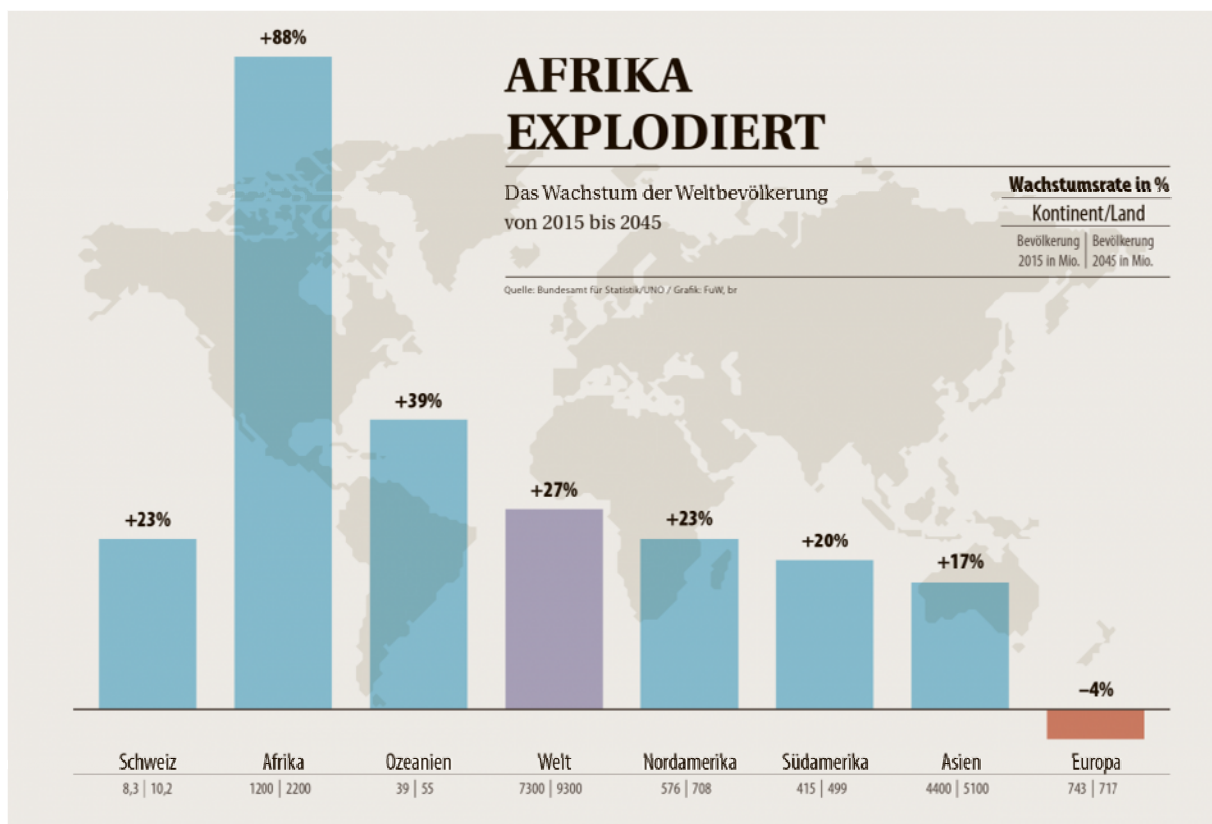


►►► Afrika wächst

Afrika ist der wachsende Kontinent. Heute leben 17% (1,3 Mrd.) der Weltbevölkerung dort, bis 2050 wird sich die Zahl der Afrikaner auf mehr als 2 Milliarden verdoppelt haben.



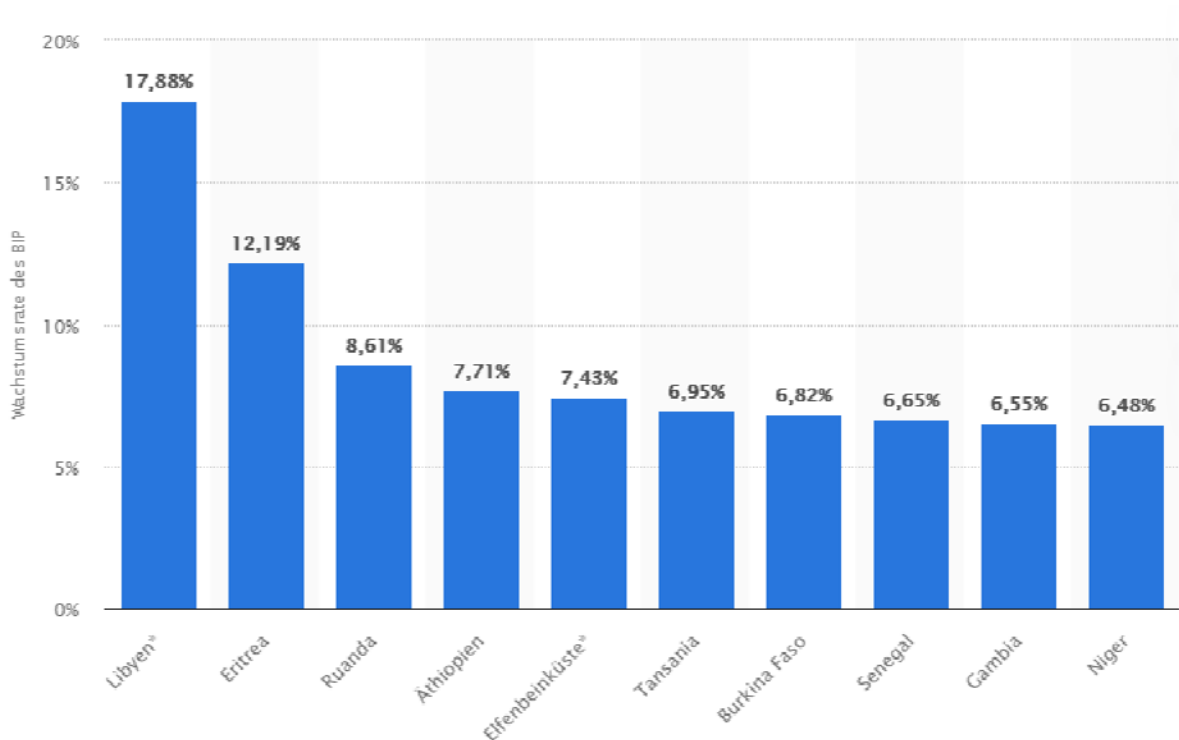
Quelle: <https://www.fuw.ch/article/afrika-explodiert/> (11.02.2020)

Ein Viertel der Weltbevölkerung wird 2050 also in Afrika leben (UNO-Angaben), 2100 rechnen Experten sogar mit 4,3 Milliarden Einwohnern. Laut einer Schätzung von McKinsey & Company 2016¹ werden in Afrikas Städten von 2015 – 2045 jedes Jahr durchschnittlich 24 Millionen Menschen mehr leben. Das ist ein größeres Wachstum als in den Städten Indiens und Chinas zusammen. Dieser Verstädterungsprozess mit hohen Urbanisierungsraten wie z.B. in Nigeria und Südafrika gibt dem Kontinent ein neues Gesicht.

¹<https://www.mckinsey.com/~media/McKinsey/Featured%20Insights/Middle%20East%20and%20Africa/Realizing%20the%20potential%20of%20Africas%20economies/MGI-Lions-on-the-Move-2-Executive-summary-September-2016v2.ashx> (11.02.2020)

Zurzeit ist Afrika für 3% des globalen BIP verantwortlich. Sollte der Kontinent weiterhin wirtschaftlich hinterherhinken, birgt das Risiken wie globale Instabilität und Extremismus. Sollten die potentiellen Möglichkeiten Afrikas jedoch genutzt werden, so könnte es sich zu einem der größten Faktoren für weltweites Wachstum wandeln.

10 Länder Afrikas mit der höchsten Wachstumsrate des realen BIP 2018



*Schätzung

Quelle: <https://de.statista.com/> (11.02.2020)

Wirtschaftsexperten sprechen schon länger vom kommenden afrikanischen Jahrhundert. Viele afrikanische Volkswirtschaften verzeichnen Zuwächse beim BIP, die ein Vielfaches des BIP-Wachstums der Industrienationen sind. Natürlich muss man diese Zahlen aber relativiert sehen. Im weltweiten Vergleich ist die durch das BIP gemessene Wirtschaftsleistung Afrikas, wie oben erwähnt, sehr niedrig.

Viel relevanter für den materiellen Wohlstand der Menschen ist das BIP pro Kopf. Dieses liegt aber in Afrika erheblich unter dem Niveau aller anderen Länder. Nach Angaben der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) erreichte das reale und um Kauf-

kraftunterschiede bereinigte BIP pro Kopf in Afrika 2017 lediglich 1.900 USD². Das entspricht nicht einmal 20% des weltweiten Durchschnittswerts von rund 10.500 USD.

Auch hier zeigt sich Afrika als Kontinent der Gegensätze. Der allgemeine Lebensstandard steigt überall. Einige Staaten wie Äthiopien, Ruanda und Ghana weisen über die vergangenen 10 bis 15 Jahre ein hohes Wirtschaftswachstum auf.

Der World Bank Report 2019³ zeigt, dass die Armut in Afrika (Einkommen weniger als 1,9 USD pro Tag) von 54% im Jahr 1990 auf 41% im Jahr 2015 gefallen ist. Würde die Wirtschaft bis 2030 in heutigem Umfang weiterwachsen, würde die Armutsrate Afrikas auf 23% sinken.

Dennoch kämpfen die meisten Länder mit Armut und Hunger, Krieg, Terror und Korruption. Die Prognosen für Nigeria und die Republik Kongo sind besonders düster: 2050 werden etwa 40% der extrem armen Bevölkerung der Welt in diesen zwei Ländern leben. Migration wird für Millionen Menschen dann die einzige Alternative sein. Tatsächlich drängt aber nur ein Drittel der Ausreisewilligen nach Europa⁴.

Afrika ist es gewohnt zu leiden. Sklavenhandel, der plündernde Kolonialismus, der ausbeuterische Kalte Krieg und die post-kolonialen Konflikte, die Unbeständigkeit, Gewalt und Armut mit sich brachten, beutelten die Wiege der Menschheit.

Die Demokratische Republik Kongo, in den 1890ern von der grausamen belgischen Kolonialherrschaft unter König Leopold II. wegen Elfenbein und Kautschuk ausgebeutet, kämpft – wie ganz Zentralafrika – mehr als 100 Jahre später immer noch darum, Frieden und Stabilität zu bewahren. Annähernd 6 Millionen Menschen starben in direkter oder indirekter Folge der zwei Kriege in der Republik Kongo (1996 – 1997 und 1998 – 2002). Die Kriege folgten dem brutalen Genozid in Ruanda.

² <https://unctad.org/en/Pages/publications.aspx> (11.02.2020)

³ <https://www.worldbank.org/en/publication/wdr2019> (11.02.2020)

⁴ <https://www.spiegel.de/politik/ausland/fluechtlinge-aus-afrika-armutsmigration-nach-europa-ist-ein-mythos-a-1276011.html> (11.02.2020)

Trotz seiner Geschichte besitzt Afrika großes Potential. Aufgrund seines extremen Bevölkerungswachstums wächst auch der Konsum auf dem heißen Kontinent. Schon jetzt betragen die Ausgaben von Konsumenten und Unternehmen in Afrika insgesamt 4.000 Milliarden USD. Bis 2025 wird der Haushaltsverbrauch (Ausgaben der Konsumenten) um geschätzte 3,8% jährlich auf 2.100 Milliarden USD wachsen, die Unternehmensausgaben werden von 2.600 Milliarden USD im Jahr 2015 auf 3.500 Milliarden USD im Jahr 2025 wachsen. Der McKinsey Report sagt den Unternehmen für das Jahr 2025 Möglichkeiten von insgesamt 5.600 Milliarden USD voraus.

Eine dieser Möglichkeiten ist die Agrarwirtschaft. Afrika besitzt 60% der unkultivierten Bodenflächen der Welt. Würde es die landwirtschaftliche Produktion intensivieren, würde es sowohl zwei-bis dreimal so viel Getreide, als auch mehr Kulturpflanzen und Vieh erwirtschaften⁵.

Auch in der Infrastruktur liegt Potential. Afrika braucht aber immer noch mindestens 46 Milliarden USD jährlich zusätzlich, um seine Energie- und Wasserversorgung sowie das Transportnetzwerk zu verbessern.

In Afrika liegen 10% der weltweiten Ölreserven, 40% des Goldes und 80% des Platins der Welt, was wertvolle Investitionsmöglichkeiten bietet. Überbewerten sollte man die natürlichen Ressourcen in Hinblick auf Afrikas Zukunft aber nicht, wie eine Studie von Goldman Sachs 2019 zeigt. Die Rohstoffe sind nur für 30% von Afrikas BIP Wachstum seit 2000 verantwortlich⁶.

Afrikas größte Ressource sind die Menschen. Zwischen 2015 und 2050 ist Afrika die Weltregion mit dem stärksten erwarteten prozentualen Bevölkerungszuwachs in der Altersgruppe 15 bis 64 Jahre. Dies bedeutet eine gute Ausstattung an Arbeitskräften. Das Bevölkerungswachstum könnte also auch für einen Anstieg des BIP sorgen⁷. Voraussetzung dafür sind natürlich

⁵<https://www.mckinsey.com/~media/McKinsey/Featured%20Insights/Middle%20East%20and%20Africa/Realizing%20the%20potential%20of%20Africas%20economies/MGI-Lions-on-the-Move-2-Executive-summary-September-2016v2.ashx> (11.02.2020)

⁶<https://www.mckinsey.com/~media/McKinsey/Featured%20Insights/Middle%20East%20and%20Africa/Realizing%20the%20potential%20of%20Africas%20economies/MGI-Lions-on-the-Move-2-Executive-summary-September-2016v2.ashx> (11.02.2020)

⁷<https://libmod.de/thiess-petersen-ueber-wirtschaft-und-demografischen-wandel-in-afrika/> (11.02.2020)

eine entsprechende Kapitalausstattung wie Werkzeug, Maschinen, Energie und ein funktionierendes Straßen- und Transportnetz.

Daher ist es notwendig, dass die entwickelten Industrieländer Afrika beim Kapitalstockaufbau und Technologietransfer unterstützen und entsprechend investieren. Damit die unterstützten Maßnahmen und die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas Erfolg haben, ist es jedoch unabdingbar, dass in den Ländern der Demokratiedruck wächst und sich stabile Regierungen bilden. Der Mangel an Regierungslegitimität in vielen Staaten führt zu politischer Instabilität und anhaltenden Konflikten. Fortschritte müssen bei der Bekämpfung von Korruption gemacht werden und rohstoffreiche Länder müssen Anstrengungen unternehmen, sich wirtschaftlich zu diversifizieren und regionale Integration voranzutreiben, da sonst vielen afrikanischen Staaten wirtschaftliche Chancen verwehrt bleiben würden. Weitere Punkte sind die Schuldenreduzierung, die Öffnung der Finanzmärkte und die Investition in Humankapital durch Bildung, Gesundheitswesen etc.

Nicht zuletzt kommt es bei der Umsetzung auch auf die globale wirtschaftliche Lage an – z.B. beeinflussen die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China das wirtschaftliche Wachstum und die Preise. Viel hängt auch von den großen afrikanischen Volkswirtschaften Ägypten, Nigeria und Südafrika ab sowie vom Erfolg der afrikanischen Staatengemeinschaft bei der Schaffung einer afrikanischen Freihandelszone.

Der demografische und gesellschaftliche Wandel Afrikas lässt aber auch hoffen. Die zunehmende Verbreitung von internetfähigen Mobiltelefonen und der Zuwachs an Bildung auf dem jungen Kontinent, der sich rasant urbanisiert, führen zu immer mehr kritischen Bürgern, die ihre Unzufriedenheit über schlecht funktionierende und korrupte Regierungen äußern.

Sollte es den afrikanischen Staaten gelingen, den Weg vom Entwicklungsland bzw. Schwellenland hin zum Industrieland zu gehen, wird dies Millionen Menschen den Weg aus der Armut bereiten. Für die Weltwirtschaft wird Afrika dann ein großer und erfolgreicher Faktor sein.

Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Reinhard Wallmann

Mag. Margot Steinöcker

(Geschäftsführender Direktor)

(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Anbot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoauflärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der SEMPER CONSTANTIA PRIVATBANK AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. SE TradeCom erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

SE TradeCom Finanzinvest zur Finanzkrise

2020

Keine Chance für den Frieden (06.02.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127960&kat=vorschau

The Party is over (30.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127799&kat=vorschau

Neues Denken ist immer gefragt (23.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127672&kat=vorschau

Im Zweifel für das Leben (16.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127405&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Inflationsrate steigt auf 1,5% (09.01.2020)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127340&kat=vorschau

2019

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Inflationsrate der USA steigt auf 2,1% (19.12.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127230&kat=vorschau

WTO – Stillstand: Es braucht Reformen (12.12.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=127170&kat=vorschau

Höchste Zeit zu handeln (05.12.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126996&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate bei 8,6% (28.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126870&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands BIP steigt auf 0,5% (21.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126119&kat=vorschau

Abschied vom Neoliberalismus (14.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126483&kat=vorschau

Welt ohne Zinsen (07.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126407&kat=vorschau

Nachhaltigkeit im Finanzsektor (31.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126372&kat=vorschau

Dieser Weg wird kein leichter sein (24.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126270&kat=vorschau

Nach Draghi die Sintflut? (17.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126194&kat=vorschau

Geht es bergab mit der Weltwirtschaft? (10.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126116&kat=vorschau

Wird es zu eng auf der Erde? (03.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126049&kat=vorschau

Soziale Gerechtigkeit in der EU (26.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125970&kat=vorschau

Auto in der Krise – die Wende zur Elektromobilität (19.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125889&kat=vorschau

Wirtschaftliche Ungleichheit (12.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125635&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Bevölkerung der Eurozone wächst langsamer (05.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125586&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate sinkt erneut (29.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125382&kat=vorschau

Die inverse Zinskurve: Rezession in den USA? (22.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125338&kat=vorschau

Negativzinsen - die späte Ehre des Silvio Gesell (08.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125323&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsverschuldung der Eurozone steigt auf 85,9% des BIP (01.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125270&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Militärausgaben der Eurozone steigen auf 198,4 USD (25.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125249&kat=vorschau

Das Erbe von Bretton Woods (18.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125153&kat=vorschau

Great Expectations (11.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124927&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Arbeitslosenrate sinkt auf 3,1% (04.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124850&kat=vorschau

Wirtschaftsparadoxon - Deutschlands sinkende Produktivität (27.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124754&kat=vorschau

Rezessionsgefahr ja oder nein.docx (19.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124720&kat=vorschau

Die Aufholnot der Wirtschaftswissenschaft (13.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124689&kat=vorschau

Wo bleibt nur die Inflation? (06.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124598&kat=vorschau

Europas Wirtschaftspolitik muss auf Kurs (29.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124530&kat=vorschau

Fernweh als Wirtschaftsfaktor (23.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124395&kat=vorschau

Fleisch (16.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123686&kat=vorschau

Flüssigerdgas aus den USA erobert den Energiemarkt (09.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123545&kat=vorschau

Aufrüstung in den USA und China (02.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123500&kat=vorschau

Target2-Salden (25.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123463&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (18.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123418&kat=vorschau

Ist die NATO überholt (11.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123336&kat=vorschau

Wie die Leistungsbilanz der Eurozone zu lesen ist (04.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123287&kat=vorschau

Deutschlands Schuldenstand sinkt weiter (28.03.2018)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123188&kat=vorschau

Euro-Wechselkurs und Leistungsbilanzen (21.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123115&kat=vorschau

Arbeitslosenrate der Eurozone auf Tiefstand (14.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122794&kat=vorschau

Inflation – quo vadis? (07.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122724&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (28.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122628&kat=vorschau

Das Verhältnis von Handel und Wachstum (21.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122564&kat=vorschau

Hat das BIP eine Zukunft (14.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122481&kat=vorschau

Globale Bündnisse (31.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122196&kat=vorschau

Globale Freihandelsabkommen (24.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122092&kat=vorschau

Bruttonationaleinkommen global (17.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121790&kat=vorschau

Kapitalmarktstrukturen 2018 (10.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121719&kat=vorschau